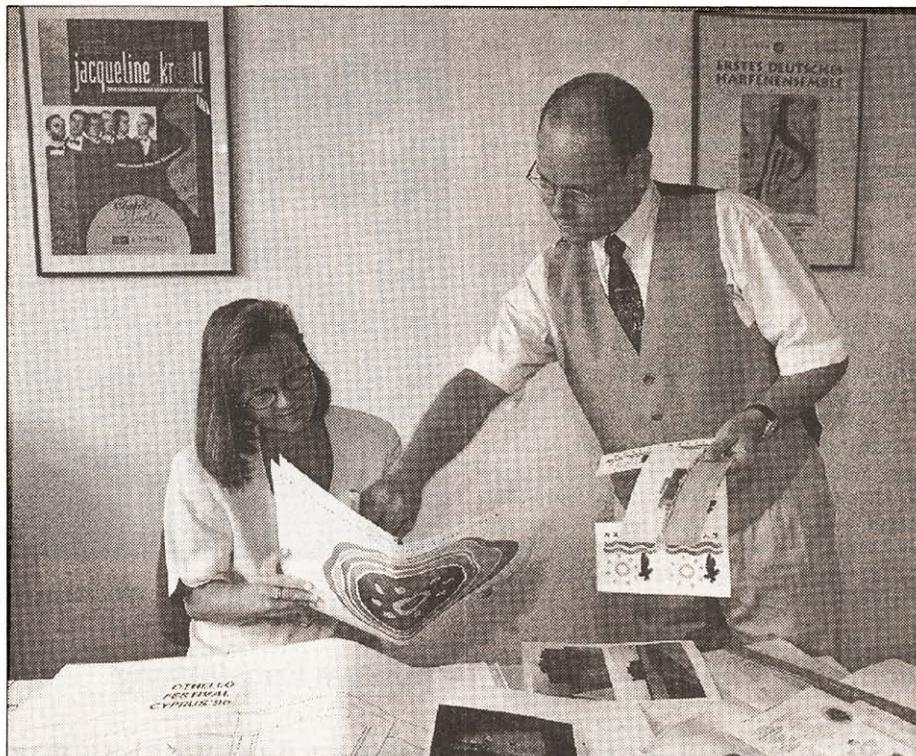


Othello sorgt auf Zypern für Aufsehen

Im September nächsten Jahres soll Othello im Hafen von Paphos auf Zypern sechsmal seine Desdemona erwürgen. Wenn er das vor ausverkauften Tribünen tut, wird man sich in der Devrientstraße in der Südstadt die Hände reiben. In einem Büro dort residiert „Da Capo“, eine kleine aber inzwischen höchst erfolgreiche Agentur für Veranstaltungsmanagement, und Firmenchef Christian Bendig „verkauft“ Othello weltweit. Nachdem „Aida“ vor den Pyramiden von Luxor und „Tosca“ in Rom als Freiluftinszenierungen erfolgreich waren, hofft Bendig nun, daß sein „Othello“ vor dem renovierten „Castello de Paphos“ zum populärsten Opernereignis des nächsten Jahres wird.

Für Da Capo ist das Singspiel auf der Mittelmeerinsel natürlich der dickste Fisch in der noch jungen Firmengeschichte. Das Spektakel wird mehr als drei Millionen Mark kosten, und wenn alle 18 000 Eintrittskarten verkauft werden, bleibt immer noch gut eine Million Mark, die von finanzkräftigen Sponsoren aufgebracht werden muß. Die Chancen stehen gut, daß dieses Vorhaben gelingt. Die Lufthansa, Cyprus Airways und die First Reisebüros haben sich bereits als „offizielle Partner“ eingekauft. „Ein internationales Kreditkartenunternehmen, eine zypriotische Großbank und ein mächtiger Automobilkonzern kreisen noch in der Warteschleife“, formuliert Bendig mit der gegenwärtig noch gebotenen Vorsicht.

Der Hannoveraner überzeugt seine



Othello – dickster Fisch in der Geschichte der Firma von Christian Bendig (rechts). Aufn.: Bubbel

Geldgeber unter anderem mit der künstlerischen Qualität des Projektes. Als Chefbühnenbilder hat man den Architekten Rinaldo Olivieri engagiert, der in gleicher Funktion die „Arena di Verona“ gestaltet, eines der renommiertesten Opernfestivals der Welt. Michael Hampe, Intendant der Oper Köln, wird bei „Othello“ Regie führen.

Darüberhinaus gibt es, außerhalb des künstlerischen Programms, durchaus noch andere Hannoveraner, die auf Zypern mitarbeiten. Die Bühne und die Tribünen baut Rocksound Media Design, die auch Marius Müller-Westernhagen schon Bühnenbretter und Lautsprecher hinstellten, und wahrschein-

lich wird die Fernsehproduktionsfirma TVN aus dem Anzeigerhochhaus die Oper auch im neuen, breiten 16:9 Fernsehformat aufzeichnen. Das italienische Fernsehen RAI Uno und der Westdeutsche Rundfunk haben bereits Interesse angemeldet.

Auf der Mittelmeerinsel sorgt das Othello-Projekt schon ein Jahr vor der Premiere für einiges Aufsehen. Der zypriotische Festivalrepräsentant Ricos P. Iassonides, er war früher mal Presseattaché der Botschaft seines Landes in Bonn, liebäugelt bereits damit, den Othello als zypriotischen Gastbeitrag zur Weltausstellung nach Hannover zu schicken. hpw